



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 10.06.2026
Vorstoss	Unterstützungsbeitrag zur Realisierung des Naturbads St. Margarethen
Info	<p>Mit den Postulaten 101 vom 30. Oktober 2025 und 108 vom 1. Dezember 2025 ersuchen Gaida Löhr von der SP-Fraktion und Peter Frauchiger von der FDP-Fraktion den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten, was es seitens der Gemeinde Binningen braucht, damit das Sonnenbad St. Margarethen, das dringenden Sanierungsbedarf aufweist und im heutigen Zustand von der Schliessung bedroht sei, erhalten und nachhaltig erneuert werden kann. An seiner Sitzung vom 23. März 2026 überwies der Einwohnerrat die Postulate mit 32:1 Stimmen (Postulat Löhr) bzw. 30:1 Stimmen (Postulat Frauchiger).</p> <p>Die Gemeinde unterstützte das Sonnenbad immer wieder punktuell (Beiträge an die Erneuerung der sanitären Anlagen, an den Ersatz der Wasseraufbereitungsanlage und für die Pflege der Böschung vor der Mauer an der Friedhofstrasse). An seiner Sitzung vom 10. Oktober 2023 hatte der Gemeinderat hingegen beschlossen, vorerst auf einen finanziellen Beitrag an das Projekt Naturbad zu verzichten; dies angesichts erheblicher Unterhaltskosten der Gemeinde für das Hallenbad Binningen und das Gartenbad Bottmingen.</p> <p>Zahlreiche Faktoren führten zu einer Neubeurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Bedeutung des Sonnenbades als beliebtes Freizeitangebot;- der schlechte Zustand des Bads, der eine Gesamtsanierung unumgänglich macht;- das Projekt bietet einen Mehrwert für die Bevölkerung und in Sachen Nachhaltigkeit;- der mit der Stiftung Sonnenbad unter Vorbehalt des Beschlusses des Einwohnerrates abgesprochene direkte Nutzen für die Binninger Bevölkerung (Gratiseintritte);- die Relevanz eines Binninger Beitrags für die Gewinnung weiterer Mittel. <p>Aufgrund der Summe der vorstehenden Faktoren beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Unterstützungsbeitrag.</p>
Antrag	<ol style="list-style-type: none">1. Der Einwohnerrat bewilligt einen Unterstützungsbeitrag von CHF 750 000 zur Realisierung des Naturbads St. Margarethen, wovon CHF 500 000 in Form von Gratiseintritten über einen noch zu definierenden Zeitraum an die Binninger Bevölkerung zurückfliessen.2. Der Einwohnerrat schreibt die Postulate 101 von Gaida Löhr und 108 von Peter Frauchiger als erfüllt ab.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsidentin:
Caroline Rietschi

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

1. Ausgangslage

1.1 Bestehende Anlage

Das Sonnenbad St. Margarethen wurde 1903 eröffnet. Es bietet Schwimm- und Kinderbecken, Liegewiesen, Ruhezone sowie Angebote in Gastronomie/Kiosk bzw. Kaffeewirtschaft. Ein wichtiges Standbein ist die Vermietung eines Festareals mit Zelt (ca. 400 m²) für private Anlässe. Das Sonnenbad ist beliebt: Es ist besonders für Kinder (v.a. auch Kleinkinder), Familien und ältere Personen attraktiv, namentlich an heissen Sommertagen, an denen das Wasser Abkühlung bringt. Das Angebot entspricht dem Schwerpunktthema des Binner Leitbilds 2030 "Freizeit, Kultur und Sport". Mit seinem ruhigen Erholungs-, Begegnungs- und Wellnesscharakter deckt das Sonnenbad ein anderes Nutzungssegment ab als das Hallenbad Spiegelfeld und das Gartenbad Bottmingen. Die Preisstruktur ist moderat: Kinder von 2-5 Jahren zahlen CHF 3.60, von 6 bis 12 Jahren CHF 4.60, von 13-17 Jahren CHF 5.60. Studierende zahlen CHF 5.70 und Erwachsene CHF 8. Das Familien-Saisonabonnement kostet Fr. 260.-- (Zahlen 2026).

Die Nutzungszahlen sind deutlich steigend. Während von 2008 bis 2016 im Schnitt 16'400 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden, waren es 2017 bis 2025 19'500, wobei die Corona-Jahre 2020 und 2021 den Schnitt stark drückten. 2022-2025 betrug der Schnitt 21'500 Personen. Die jährlichen Zahlen schwanken wegen der Wetterabhängigkeit im Sommer. Die Tendenz zeigt aber die mit der zunehmend heissen Witterung steigende Beliebtheit des Bades (vgl. Beilage Businessplan 2026/2, S. 34). Eine vom Verein Sonnenbad während dreier Wochen im Juli 2025 erhobene Statistik zur Herkunft der Gäste zeigt überdies, dass das Bad über unsere Gemeinde hinaus eine regionale Bedeutung hat. Aus Basel (v.a. Gundeli) kommen sogar die meisten Nutzerinnen und Nutzer (62%). 22% kommen aus Binningen, 5% aus Bottmingen und 11% aus anderen Orten. Wegen der regionalen Bedeutung wurden dem Sonnenbad von Stiftungen und Behörden aus Basel erhebliche Unterstützungsbeiträge zugesichert (vgl. Ziff.4).

Betrieben wird die Anlage vom Verein Sonnenbad. Der Verein, der neben dem Bad auch ca. hundert Familiengärten betreibt, kann in guten Jahren mit Erlösen aus den Eintritten und Aktivitäten die Betriebskosten decken. Die Pächterinnen und Pächter der Familiengärten unterstützen das Bad mit finanziellen Beiträgen und freiwilligen Realleistungen. Vier Leute vom Verein stehen jeweils in der Küche.

1.2 Sanierungsbedarf

Das Sonnenbad ist umfassend sanierungsbedürftig. An der GV vom 27. April 2022 stimmte der Verein Sonnenbad mit 91 Ja gegen 5 Nein einem Planungskredit für einen Neubau zu. An der ausserordentlichen GV vom 22. November 2022 wurde die Gründung einer Stiftung zur Realisierung des Neubaus beschlossen. Die Stiftung Sonnenbad erarbeitete ein Projekt in Form eines Naturbades (vgl. Ziff. 2).

Laut den Verantwortlichen der Stiftung muss das Sonnenbad ohne Gesamtsanierung bald geschlossen werden. Es drohe eine Schliessung durch das kantonale Lebensmittelinspektorat, weil die Wasserqualität nicht mehr stabil sichergestellt werden kann (hoher Chemikalienbedarf bei starker Nutzung der Becken). Die für Reparaturen der in die Jahre gekommenen Infrastruktur benötigten Mittel übersteigen die Möglichkeiten des Vereins. Das kleine Becken leckt und verliert pro Tag 20 cm Wasser. Die Plättli senken und heben sich je nach Wasserdruck. Kinder verletzen sich oft (Schnittunfälle). In einem schlechten Zustand sind auch die Séparées und Duschen.

2. Projekt Naturbad

Das Naturbad würde die Attraktivität des Sonnenbades für die Bevölkerung deutlich steigern. Ein ganzjähriger Betrieb wäre möglich. Die Nachhaltigkeit würde stark verbessert.

Das heutige Schwimmbecken umfasst 11 Meter Länge, 1.50 Meter Tiefe und in der Breite kaum drei Bahnen. Das neue, kreisförmige Bad bestünde aus einem Schwimmer- und einem Nichtschwimmerbereich sowie einem umrahmenden Teich für die biologische Wasseraufbereitung. Im Naturbad integriert wären vier 25-Meter-Bahnen mit einer Wassertiefe von 2.2 Meter und einer Fläche von 275 m². Das würde auch

Schwimmkurse ermöglichen. Der abgetrennte Nichtschwimmerbereich wäre mit 440 m² deutlich grösser als heute. Mit 715 m² wäre das neue Bad mehr als doppelt so gross wie das heutige Bad. Der Einstieg wäre neu auch für körperlich beeinträchtigte Menschen möglich.

Geplant ist ein neues Kleinkindbecken (Wassertiefe 0.3 Meter), das mit 60 m² verglichen mit heute (9.9 m²) mehr Platz und mit einfachen Wasserspielen mehr kindgerechte Qualität böte. Neu geplant sind auch eine Saunanlage, ein Whirlpool, ein Restaurant mit Innenraum, ein Kiosk und ein Mehrzweckraum. Im Restaurant gäbe es einen badinternen und einen badexternen Bereich.

Das Naturbad wäre ökologisch nachhaltig (vgl. Beilage Sonnenbad: Nachhaltigkeit und Mehrwert für Öffentlichkeit), soll doch das Wasser biologisch statt mit Chemikalien gereinigt werden (Ökokreislauf). Die Energie käme aus erneuerbaren Quellen (Photovoltaik mit 150'000 kWh, kleines Windrad für sonnenarme Tage) und die Toiletten würden mit Regenwasser betrieben. Die modulare Holzbauweise der Gebäude wäre der Örtlichkeit anpasst. Es wird mit artenreichen Biodiversitätsflächen (u.a. Wiesen und Rasen mit Wildblumen und Wildstauden) und einer Vielfalt an schattenspendenden, einheimischen Bäumen und Sträuchern geplant. Vorgesehen sind Nistplätze, Lebensstrukturen und Korridore für Kleintiere wie Vögel, Insekten, Igel. Die Anlage soll die ökologische Vernetzung ermöglichen, inklusive Dachbegrünungen.

Ausserdem soll die Anlage wintersicher werden. Dies würde statt des heutigen Sommerbetriebs einen Ganzjahresbetrieb samt Restaurant und Festareal ermöglichen. Grosse Teile des Areals sollen ausserhalb der Badesaison (Mitte September bis Mitte April) für die Öffentlichkeit zugänglich sein (vgl. Beilage Sonnenbad: Nachhaltigkeit und Mehrwert für Öffentlichkeit). Man könnte das Gelände an der Friedhofstrasse betreten und an der Venusstrasse wieder verlassen. Das Areal um den Teich wäre am Abend geschlossen.

3. Kosten und Etappierung des Projekts

Das Grundstück des Bades liegt in Binningen und steht im Eigentum von Immobilien Basel-Stadt. Immobilien Basel-Stadt will mit der Stiftung einen Baurechtsvertrag abschliessen. Die Stiftung Sonnenbad hat das Projekt gegenüber ersten Plänen redimensioniert. Die Gesamtkosten werden nun auf ca. 10.2 Millionen Franken veranschlagt (vgl. Beilage Businessplan 2026/2, S. 23). Zu diesem Zweck ersucht die Stiftung Sonnenbad Dritte um substantielle Beiträge. Ist nur ein Teil der Kosten gedeckt, soll die Umsetzung in zwei Etappen erfolgen. In einer ersten Etappe, deren Kosten auf ca. 4.5 Millionen Franken beziffert werden, sollen das Naturbad und alle Umgebungsflächen realisiert werden (Schwimmbecken, Teich, Liegeflächen, Wassertechnik). In einer zweiten Etappe (ca. 5.5 Millionen Franken) würden alle Hochbauten erstellt (Sauna und Wellnessbereich, Restaurant, Mehrzweckraum, Betriebsgebäude).

4. Bisher zugesicherte Beiträge

Bisher hat die Stiftung Sonnenbad folgende finanziellen Zusicherungen:

- Dachstiftung CMS (Basel):	CHF 2'000'000.--
- Ernst und Herta Koller-Ritter-Stiftung (Binningen)	CHF 1'000'000.—
- Bürgergemeinde (Binningen)	CHF 100'000.—
- Diverse	CHF 100'000.—

Von den 4.5 Millionen Franken für die Realisierung der ersten Etappe hat die Stiftung demnach 3.2 Millionen Franken beisammen. Nicht eingeschlossen ist ein vom Mehrwertabgabefonds BS in Aussicht gestellter, substantieller Betrag, der erst nach Baubeginn relevant würde. Am 20. Mai 2026 reichten Bruno Löttscher-Steiger und 23 Mitunterzeichnende aus allen Fraktionen im Grossen Rat BS den Anzug 26.5196.01 «Finanzielle Förderung des Ersatzneubaus des Sonnenbades St. Margarethen Binningen: 'Rettet das Sonnenbad'» ein. Die Stiftung reichte zudem beim Swisslos-Fonds BL ein Unterstützungsgesuch ein. Dieser macht seinen Beitrag von einem Beitrag der Gemeinde Binningen abhängig.

5. Businessplan

Der Ausblick im Businessplan 2026/2 (vgl. Beilage, S. 35-42) zeigt, dass das neue Bad im Basisszenario rentabel betrieben werden könnte. Mehreinnahmen kämen aus mehr Eintritten (mit +33% vorsichtig geschätzt, in Riehen waren es +60%), Mehrerträgen aus dem Restaurant, aus der Arealvermietung sowie neuen Erträgen aus dem Saunabetrieb und der Vermietung des Mehrzweckraums. Mehraufwand gäbe es wegen höherer Personalkosten, Kosten der Sauna, höherem Aufwand im Restaurant und zur Arealpflege.

6. Leistungen

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, einen Unterstützungsbeitrag von CHF 750 000 für das Sonnenbad Margarethen zu bewilligen. Ein Anteil von CHF 500 000 soll in Form von Gratiseintritten über einen noch zu definierenden Zeitraum an die Binninger Bevölkerung zurückfliessen. Diesen Ansatz haben der Gemeinderat und die Stiftung Sonnenbad in der gemeinsamen Medienmitteilung vom 11. Juni 2026 kommuniziert. Die Modalitäten der Abgabe der Gratiseintritte (Zahl pro Einwohnerin und Einwohner, Zeitdauer, Bezugsform) können später festgelegt werden.

7. Beurteilung des Gemeinderates

Am 10. Oktober 2023 beschloss der Gemeinderat, vorerst auf einen finanziellen Beitrag an die Sanierung des Sonnenbades zu verzichten. Punktuelle Beiträge zugunsten des Sonnenbads sprach der Gemeinderat aber dennoch schon früher: so 2015 für den Ersatz der Wasseraufbereitungsanlage (CHF 30 000) und 2003-2008 für die sanitären Anlagen (CHF 75 000). Erbracht wurden auch Realleistungen für die Pflege der Böschung an der Friedhofstrasse. Mit dem beantragten Unterstützungsbeitrag von CHF 750 000 nimmt der Gemeinderat eine Neubeurteilung vor. Ausschlaggebend sind folgende Gründe:

- Bedeutung des Sonnenbades als beliebtes Freizeitangebot für die Bevölkerung, die sich in steigenden Nutzungszahlen manifestiert;
- schlechter Zustand des Bades, der eine Gesamtsanierung unumgänglich macht;
- Mehrwert des Naturbades beim Freizeitangebot für die Bevölkerung und in Sachen Nachhaltigkeit;
- Bedeutung eines substanziellen Binninger Beitrags für die Gewinnung zusätzlicher Drittmittel;
- direkter Mehrwert für Binninger Nutzerinnen und Nutzer des Bades in Form von Gratiseintritten.

Geprüft wurde, ob statt eines Unterstützungsbeitrags ein zinsloses Darlehen oder eine Bürgschaft in Frage kämen. Das ist zu verneinen. Ein Darlehen würde zu einer Überschuldung der Stiftung führen. Zudem stellt der Swisslos-Fonds die genannten Finanzierungsformen einem Unterstützungsbeitrag nicht gleich.

8 Finanzielle / Personelle Auswirkungen

Der Unterstützungsbeitrag von CHF 750 000 ist weder in der laufenden Rechnung 2026 noch in der Investitionsrechnung budgetiert.

Beilagen:

- Medienmitteilung der Gemeinde und des Vereins Sonnenbad vom 11. Juni 2026
- Neubau Sonnenbad St. Margarethen: Businessplan 2026/2
- Sonnenbad: Nachhaltigkeit und Mehrwert für Öffentlichkeit
- Postulat 101
- Postulat 108